

In der Zeit vom 24. bis 30. April belebten immer 1—3 Exemplare das Ried und das anschliessende Ackerland.
O. Appert, Wangen.

Zwergtrappe im Wangener Ried. — Im Frühling 1949 konnte im Wangener Ried zum erstenmal die seltene Zwergtrappe, *Ois tetrax*, gesehen werden. Am Nachmittag des 25. April 1950, bei starkem Nassschneefall und mässigem Westwind, flog eine Zwergtrappe aus den Äckern des nordöstlichen Riedes, zog über den nahen Obstbäumen einige Schleifen und liess sich dann etwa 1 km gegen Wangen zu in den Äckern nieder. Auf Grund der letztjährigen Beobachtungen konnte ich sie bald bestimmen. Letztes Jahr vernahm ich von einem Pfeifen im Flug nichts, dieses Mal war es, wohl der Windverhältnisse wegen, sehr gut hörbar; ich war ja nur durch das Flügelpfeifen auf die Zwergtrappe aufmerksam geworden. Herr P. HEIM beobachtete sie mit mir und konnte sie am Mittag des 26. wieder feststellen.
Otto Appert, Wangen.

NACHRICHTEN

X. Internationaler Ornithologenkongress in Uppsala, Schweden. —

Vom 10.—17. Juni fand in Uppsala der X. Internationale Ornithologen-Kongress statt. Er hätte bereits 1942 in den Vereinigten Staaten abgehalten werden sollen. Weltkrieg und Weltkrise verhinderten, dass der regelmässige Turnus von vier Jahren eingehalten werden konnte. Als Mitglied des internationalen Kongress-Komitees hatte ich zusammen mit Herrn Dr. SCHIFFERLI, dem Leiter unserer Vogelwarte, die Ehre, vom Departement des Innern (Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei) und von der ALA, der Schweiz. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz, zum Kongress abgeordnet zu werden. Ausser uns beiden fand sich noch eine ansehnliche Gruppe von Schweizerinnen und Schweizern in Uppsala ein, von denen manche durch Vorträge mitwirkten. Ich möchte versuchen, unseren Lesern kurz über Sinn und Verlauf des Kongresses und über einige Beobachtungen in Schweden zu berichten. Dabei muss ich allerdings betonen, dass ein solcher Bericht nur eine kleine Übersicht bieten kann, und dass meine Vogelbeobachtungen spärliche sind, weil ich leider keine Gelegenheit hatte, an den grossen und kleinen Exkursionen vor und nach dem Kongress teilzunehmen.

Wie jede derartige Vereinigung in ihrem jeweiligen Wissens- und Fachgebiet, so sollte auch der Internationale Ornithologen-Kongress eine Übersicht der Fortschritte dieser Wissenschaft vermitteln und den Teilnehmern die Aussprache über neue Fragen und Probleme, die seit der letzten Zusammenkunft auftauchten, ermöglichen. Beides wurde auch dank der zahlreichen Teilnehmer und Wissenschaftler aus vielen Ländern, vor allem Westeuropas und Amerikas, aber auch aus Nord- und Südafrika, Indien, Australien und Neuseeland erreicht. Es sind besonders zwei Wissensgebiete, in denen die Ornithologie seit dem letzten Kongress in Rouen 1938 grosse Fortschritte gemacht und namentlich auch verbindend und befruchtend auf andere Gebiete der Biologie gewirkt hat, nämlich: Die Untersuchungen über die Ursachen der Entstehung und Entwicklung von Rassen, ja sogar Arten, und als zweites das Verhalten der Vögel zu ihrer Umwelt, zu Freund und Feind, zum Geschlechtsgenossen und zu den Jungen, die sogenannte «Verhaltens-Wissenschaft», in der ja auch unsere jungen Schweizer Ornithologen (AMANN, BURCKHARDT, HOFFMANN usw.) fleissig und erfolgreich arbeiten. Selbstverständlich wurden auch